

Immobilien Stadt Bern  
Fabian Bauer  
Bundesgasse 33  
3011 Bern  
(per Mailversand)

Bern, 24. Mai 2023

## **Stellungnahme QM3-Vorstand: Gaswerkareal - Spurgruppe vom 4. Mai 2023**

### **1. Einleitung**

Der Vorstand der Quartierorganisation QM3 des Stadtteils 3 dankt der Stadt Bern und der Projektleitung für die Aufnahme zur Mitwirkung zum Projekt Gaswerkareal. Nachfolgend macht sich der Vorstand der QM3 einige Gedanken zum Projekt und bittet die Stadt Bern sowie die Projektleitung diese wohlwollend zu prüfen und gegebenenfalls ins Projekt einfließen zu lassen. Für Rückfragen steht ihnen der Vorstand der QM3 gerne zur Verfügung.

### **2. Schwerpunktthemen**

#### **A. Freiraum**

Die von Ihnen angedachten biodiversen Freiräume im Bereich der Schwemmebene und beim Gaskessel müssen aus unserer Sicht Teil eines für das Quartier bezogenen Naherholungskonzeptes widerspiegeln, dass es ermöglicht, naturnahen Freiraum zu beanspruchen und zugleich auch als Ruhe- oder stillen Freiraum zu definieren. Hierfür gilt es abzuwägen, in wie weit die Fauna und Flora im beanspruchten Freiraum priorisiert werden darf. Kombinationen der Freiflächen mit Benutzerdefinierten sanften bis starken Nutzungen sind entsprechend zu definieren und zu gliedern. Insbesondere der Einbezug der Schule ist hier gefragt und ermöglicht es, Natur und Bildung zu kombinieren. Weiter sind Räume der Stille mit Bänken oder natürlichen Sitzgelegenheiten, z. B. im Bereich der Aare (also in der Schwemmebene) entsprechend zu gestalten, um besonders für ältere Menschen eine Möglichkeit des Verweilens und Krafttankens zu bieten. Der Freiraum sollte sich auch in die Wohn- und Industriegebiete hineinziehen, so dass ein behagliches und naturnahes Klima entstehen kann. Ebenso sind Begegnungsorte altersübergreifend zu planen, die es ermöglichen, Beziehungen zu knüpfen und zu pflegen. Hierfür gilt es die Beleuchtung der Freiräume so zu gestalten, dass die Sicherheit auf den Wegen besonders bei Nacht gegeben ist und die naturnahe Lichtdurchflutung der biodiversen Gebiete so naturnah wie möglich gehalten werden kann. Die Nutzung der Freiräume z. B. für Gastronomie, Events oder Kultur sollte die biodiversen

Fauna- und Flora-Angebote nicht schädigen oder aus dem Quartier verdrängen. Bei der Nutzung von Freiraum ist besonders die Lärmemission so zu halten, dass Konflikte möglichst vermieden werden können. Besonders im Bereich des Gaskessels ist deshalb darauf zu achten, dass z. B. mit einer entsprechenden Bepflanzung dem Lärmpegel entgegengewirkt werden kann. Auf das Zupflastern von Freiraum soll möglichst verzichtet werden und die behindertengerechte Erschliessung sollte selbstverständlich sein.

Da im Bereich Gaswerk Süd überwiegend eine Wohnbebauung vorgesehen ist, sind Auswirkungen davon auf den Freiraum, etwa durch überbordende Privatnutzung, möglichst einzuschränken. Auch bezüglich dem Bereich Gaswerk Süd sollten allfällige Lärmemissionen durch den Gaskessel berücksichtigt werden. Dies kann schon durch ein entsprechendes Anlegen im Bereich Freiraum erreicht werden.

## **B. Vegetationskonzept**

Eine möglichst breite Vielfalt an Vegetation, die alle Jahreszeiten und die heimische Artenvielfalt widerspiegelt und als Ein- und Rückzugsort für Tiere dienen kann, würden wir begrüßen. Eine Vielzahl von Bäumen und Sträuchern sollten die zum Teil grossen Flächen aufbrechen und Raum für Tiere wie z.B. Vögel oder Kleintiere bieten.

## **C. Mobilität**

Die aus ihrem Bericht resultierenden möglichen Massnahmen sind verwirrt und es fehlt der Aspekt der behindertengerechten Mobilität. Menschen mit einer Einschränkung z.B. im Bewegungsablauf sind auf Mobilitätshilfen wie dem Auto, Rollstuhl, E-Fahrzeuge für Menschen mit Beeinträchtigungen und weiteren Hilfen angewiesen. Ihr Mobilitätskonzept blendet dies ganz aus! Der Mensch soll in seiner Mobilität nicht eingeschränkt, sondern durch seine eigene Wahl und den vielfältigen Möglichkeiten bewusst gestärkt werden. Auch der ÖV-Verkehr sollte sich nach den Bedürfnissen der Nutzer richten. So ist eine Haltstelle unmittelbar beim Gaskessel zu begrüssen. Dadurch wird der Fussverkehrsstrom durch dieses und die angrenzenden Quartiere in einem grossen Mass aufgefangen und Konflikte können so entschärft werden. Eine Vielzahl an unterirdischen Parkplatzmöglichkeiten, soweit die Grundwassersituation dies zulässt, auf das ganze Areal verteilt würde ihr Weiteres dazu beitragen, die Mobilität und den Nutzen auch z.B. für Handwerksbetriebe zu fördern. Ein Quartier und seine Qualität definieren sich nicht nach seinen Einschränkungen, sondern nach seiner Vielfalt und Möglichkeiten. Es fehlt besonders bei den Velorouten eine klare Trennung zwischen Fuss- und Veloverkehr. Auch ist die Unterscheidung wo und wie schnell sich E-Bikes im Quartier fortbewegen nicht klar. Zudem sollten sichere Schulwege definiert und entsprechend geplant werden. Wir würden es begrüßen, wenn das Mobilitätskonzept überarbeitet und möglichst ohne Barrieren und Schranken neu definiert würde. Da sich bei der Monbijoubücke ein Lift zum Gaswerkareal befindet, ist die Möglichkeit, diesen als Schul- oder Fussweg in die Planung miteinzubinden, begrüssenswert. Dadurch kann das Sulgenbachquartier, das sich über dem Gaswerkareal befindet, direkter und besser erschlossen werden. Hierfür müsste die Liftkapazität überdacht und gegebenenfalls angepasst werden.

Die Sandrainstrasse dient im unteren Bereich als Bus-Zubringer zum Gaswerkareal. Der MIV wird sich aber fast zwangsläufig auch auf die gesamte Sandrainstrasse auswirken. Da diese Strasse schon heute zu Stosszeiten überlastet ist und bereits seit Jahrzehnten eine Lösung dieses Verkehrsproblems auch öffentlich diskutiert wird, ist eine Lösung (ausserhalb des Perimeters) zwingend in die Verkehrsplanung des Perimeters miteinzubeziehen. Auch nur geringfügig höhere Verkehrsaufkommen durch das Gaswerkareal in der Sandrainstrasse würden zum Kollaps des Verkehrs führen.

Die vollständige Entfernung aller heute bestehenden 270 Parkplätze auf dem Areal muss zwingend mit begleitenden Massnahmen ergänzt werden. Die heute dort parkenden Fahrzeuge werden auch zukünftig in der Umgebung eine Parkierungsmöglichkeit brauchen und suchen. Hier sollten, im Rahmen des Projekts oder begleitend durch die Stadt, Ausweichparkräume geschaffen werden.

Für Besuchende des Gaskessels sollen gemäss den Unterlagen in Gehdistanz entlang der Sandrainstrasse und im Parking Brückenkopf ausreichend Parkplätze zur Verfügung gestellt werden. Gerade entlang der (heutigen) Sandrainstrasse sehen wir aber keine Möglichkeiten für zusätzliche Parkplätze. Parkplätze im Brückenkopf würden zudem dazu führen, dass Besuchende immer auch durch den Bereich "Gaswerk Nord" laufen müssten, was zu entsprechenden Lärmemissionen führt.

#### **D. Gaskessel**

Der Gaskessel befindet sich in priorisierter Lage im neuen Quartier. Seine kulturelle Ausstrahlung ist bekannt und soll auch im neuen Quartier entsprechend seinen Platz finden. Damit zwischen der Kulturszene Gaskessel und den Anwohnern im Quartier Konflikte möglichst vermieden werden können, haben wir bereits bei den Freiräumen entsprechende Vorschläge eingebracht. Mit einer direkten ÖV-Anbindung und kurzen aus dem Quartier führenden Wegen sollten Konflikte auf ein Minimum beschränkt werden können. Anders sieht es bei der Lärmbelästigung in der Nacht und dem Littering aus. Hier sollten bereits jetzt zu Beginn des Projektes Abmachungen getroffen werden, die es dem Gaskessel in einem gewissen Mass erlauben, sein kulturelles Angebot anbieten und wenn möglich auch ausbauen zu können. Zusätzliche Angebote von Kulturschaffenden oder Gastrobetrieben könnten hier dienlich sein, um im Umfeld des Gaskessels ein kulturelles Zentrum entstehen zu lassen. Die von ihnen angedachte Platzierung der Parkplätze im Bereich des Brückenkopfes Nord sehen wir kritisch. Weshalb wird nicht direkt beim Zugang auf das Areal mit dem Bau einer unterirdischen Einstellhalle das Parkieren ermöglicht? Somit würden viele Konflikte erst gar nicht entstehen wie Lärmbelästigung oder Littering. Auch sollte der Wartebereich vor dem Gaskessel so ausgestaltet werden, dass die wartenden Personen z. B. hinter einem natürlichen oder künstlichen Lärmschutz sich aufhalten würden.

#### **E. Künftige Bewohner des Quartiers**

Eine durchmischte Bewohnerschaft ist zwar wünschenswert, doch sind es vor allem Wohnungen für Familien oder Generationen verbindende Wohnungen die gesucht sind. Deshalb würden wir es begrüessen, wenn Wohnungen, welche den heutigen Bedürfnissen entsprechen, gebaut würden. So könnte aktiv gegen die

Wohnungsknappheit vorgegangen werden. Ebenso sollten KMUs die Möglichkeit erhalten, ihr Gewerbe im neuen Quartier ausüben zu können. Entsprechende Einkaufsmöglichkeiten für Güter des täglichen Bedarfs sollten ebenfalls eingeplant werden.

## F. Schule

Die Schule sollte so ins Quartier einbezogen werden, dass mit dem Bau eines Schulhauses die vorhandene öffentliche Infrastruktur mit genutzt werden kann. Dabei denken wir vor allem an die Biodiversitäts-Freiflächen, welche der Schule von Nutzen sein können. Eine Tagesbetreuung von Schulkindern und eine Kita würden das Angebot abrunden und es den Familien ermöglichen, das Quartier mit seinen schulischen Angeboten in vollen Zügen zu nutzen.

Wir halten den geplanten Schulhausneubau als zwingend notwendig, um den Druck auf die Schulraumplanung insgesamt abzufedern und dem Quartier entsprechendes Knowhow und Infrastruktur zu bieten.

## 3. Schlussbemerkungen

Der Vorstand der QM3 als Teil der Vertretung aus dem Stadtteil 3 hat sich nur auf einige Themenfelder beschränkt, da die vorgegebene Zeitspanne eine vertiefte Sichtung und Rückmeldung kaum zugelassen hat. Künftig würden wir es begrüßen, wenn wir unsere Rückmeldungen, die durch die Komplexität des Projekts doch einen grossen Aufwand zur Folge hat, entsprechend mit einer längeren Vorlaufzeit abgeben könnten. Es handelt sich hier um ein spannendes und zukunftsweisendes Projekt, dass seine Beachtung verdient. Der Vorstand der QM3 dankt Ihnen, dass wir uns zum Projekt im jetzigen Stadium äussern durften und freut sich auf eine weitere Konsultation, wenn das Projekt Fahrt aufgenommen hat.

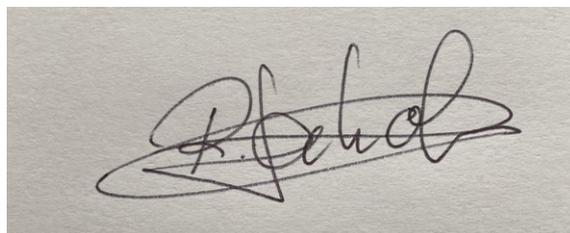
Freundliche Grüsse

QM3 – Vorstand und Geschäftsstelle

Johannes Schwarz, Präsident



Roland Jakob, Vorstand



Bernadette Wyniger, Vorstand



Patrick Krebs, Geschäftsleiter

